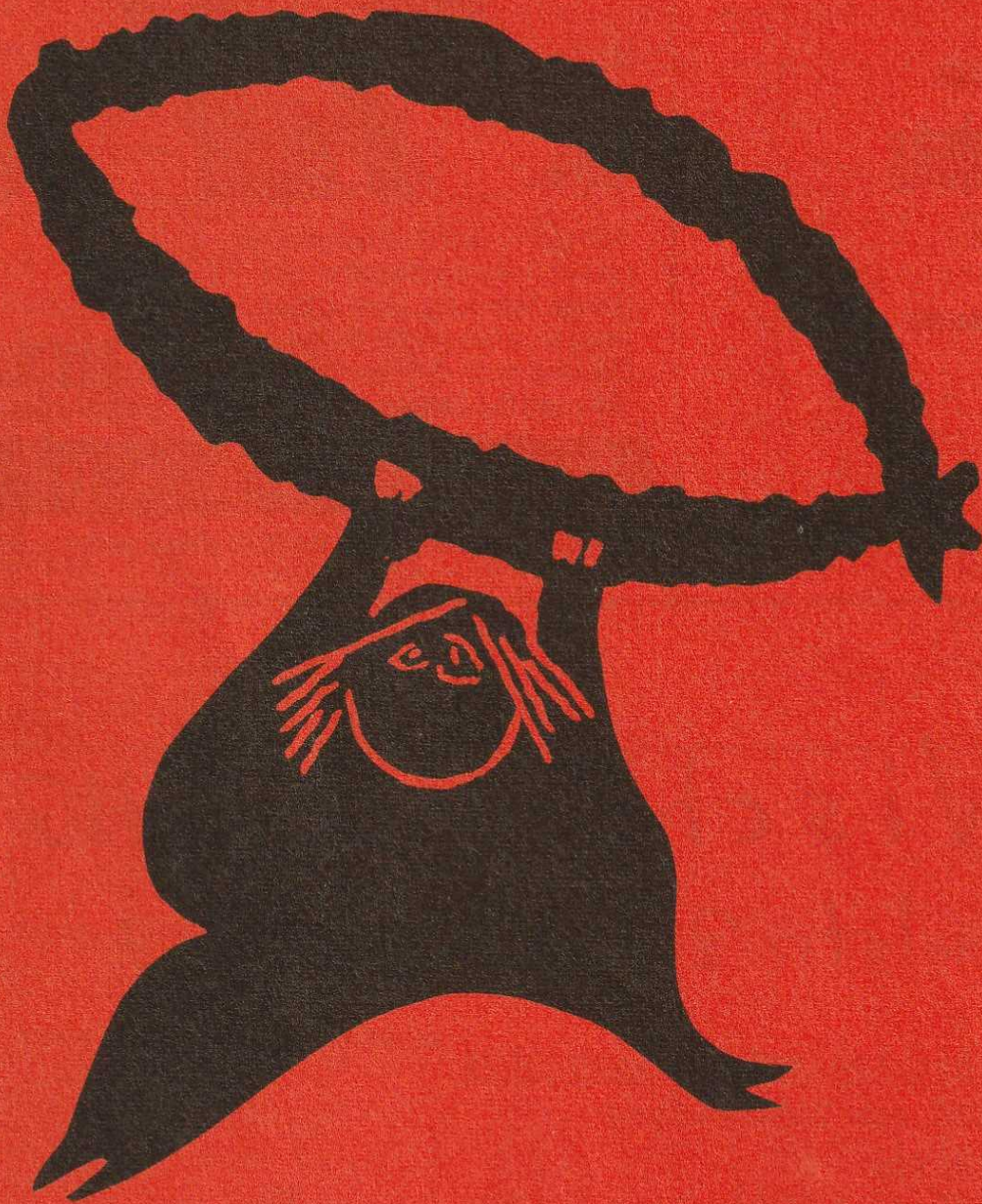


DIE PHYSIKER



Informationen zum Stück



in Ihrem Fachgeschäft

Wilhelm Rathjens

Inh. Jakob Hermes

Zeven, Lange Straße 22

Die junge Mode
macht Ihnen
schöne Augen



Sehen Sie sich doch einmal die
neuen Brillenmodelle bei uns an!

Dieser Schwung, diese Linie!

Jetzt eine modische Brille kaufen!

Sie sind doch nur einmal jung...

Nehmen Sie Gläser von ZEISS!

ZEISS
Brillengläser

brillen - lege

Augenoptikermeister · Lieferant aller Krankenkassen

W. Wischhusen OHG
Schulstr. 2 — Tel. 2257

Das führende Schulbedarfs-Fachgeschäft

ACTION - PREISE zum Schulanfang

DIN A 4 Schulhefte
alle Liniaturen, I a Qual. Stück -. 70

DIN A 5 Schulhefte
alle Liniaturen, I a Qual. Stück -. 25

Briefblocks DIN A 4
70 gr/qm, lin.kar.raut.glatt Stück 1. 00

Ringbucheinlagen DIN A 4 50 Blatt
70 gr/qm, lin.kar.raut. glatt Stück 1. 00

(alle Preise gelten bis zum Schulanfang)

D I E P H Y S I K E R

Komödie in zwei Akten von Friedrich Dürrenmatt

Die Darsteller:

Frl. Dr. Mathilde von Zahnd, Irrenärztin.....	Ruth Weber	
Herbert Georg Beutler, genannt Newton..	} Patienten {	Stefan Könsgen
Ernst Heinrich Ernesti, genannt Einstein		Ingolf Linau
Johann Wilhelm Möbius.....		Burkhard Vach
Marta Boll, Oberschwester.....	Elke Stabel	
Monika Stettler, Krankenschwester.....	Rita Klindworth	
Irene Straub, Krankenschwester	Silvia Becker	
Uwe Sievers, Oberpfleger.....	H.W. Grünefeld	
McArthur, Wärter	Wilfried Manske	
Murillo, Wärter	Axel Lehmann	
Missionar Oskar Rose	Bernd Blanken	
Frau Missionar Lina Rose	Regina Rodde	
Adolf-Friedrich	} ihre Söhne {	Manfred Grube
Wilfried-Kaspar		Friedemann Kohler
Jörg-Lukas		Andreas Schwanholt
Richard Voß, Kriminal-Inspektor	Werner Fitschen	
Guhl, Polizist	Andreas Wieberneit	
Blocher, Polizist	Hans-Joachim Manus	
<i>Gerichtsmediziner</i>	<i>Bernd Ternes</i>	

Regie: Jürgen Behn

Technische Leitung: Wilfried Manske, *Erwin Jiper*

Fotos: Andreas Wieberneit

Werbung: Axel Lehmann

Pause nach dem 1. Akt



Die führenden Häuser in Zeven
bekannt für große Auswahl u. Qualität
Geschenkbazar im Tiefgeschoss



ZEVEN POSTSTRASSE



Gravierungen



in eigener Werkstatt

Die Physiker - von den Bemühungen vor ihrer Aufführung

Die erste Berührung mit dem Stück hinterließ bitterkalte Erinnerungen; nicht nur die Außentemperatur, sondern auch die bei dieser ersten Probe gesammelten Erfahrungen boten höchst wenig Anlaß zur Begeisterung. Diese wurde dann aber durch die Zukunftspläne, die man sofort in Angriff nahm, neu entfacht. Fortan fanden alle Proben in geheizten Räumen statt, außerdem begannen die Darsteller alsbald mit dem Auswendiglernen ihrer teils recht langen Passagen.

Ein gewisser Erfolg stellte sich denn auch bald ein: mußten die Rollen zunächst noch weitgehend aus dem Buch abgelesen werden, so wurde es doch recht schnell zur Gewohnheit, die vorgegebenen Texte in freier Rede darzubringen, wobei allerdings besonders anfangs die rettende Stimme des Souffleurs von ganz entscheidender Bedeutung war. Brachten nämlich die Darsteller ihre Einsätze oder ihre Texte durcheinander, so gelang es dem Souffleur durch energisches Flüstern doch immer, Ordnung in die durcheinanderwirbelnde Szenerie zu bringen.

Erfreulich waren derartige Unklarheiten aber dennoch, wenn auch in einem anderen Sinne. Sie nämlich brachten einige Auflockerung in die Proben - eine Auflockerung, die aber auch durchaus nötig war. Man stelle sich nur einmal die Beklemmung vor, die sich bei der Darstellung einer fremden Person ergibt, die Angst, im entscheidenden Moment den auswendiggelernten Text zu vergessen, die Hemmungen, frei auf der Bühne umherzuwandeln. Diese Probleme zu lösen half nun die Heiterkeit, die sich stets dann einstellte, wenn alle Anwesenden heftige Diskussionen darüber führten, wie denn nun ein Darsteller zu stehen habe, welche Handbewegungen er machen sollte usw. Diesen Diskussionen wurde immer dann ein angemessenes Ende bereitet, wenn der Regisseur, der im übrigen für alle Anregungen dankbar war, die Entscheidungen traf, die er mit Hilfe der Angaben des Theaterstückes jeweils wohl zu begründen wußte.

So brachten denn die Proben einige Anstrengung mit sich, aber insgesamt läßt sich doch sagen, daß die Sache allen Beteiligten Spaß gemacht hat.

Vorwort

Im Literaturteil meines Deutschunterrichts in den Klassen 12mf und 12ml befaßten wir uns mit drei Stücken, die alle im Themenbereich "Individuum - Gesellschaft - Technik" angesiedelt sind. Neben der negativen Utopie von Aldous Huxley "Schöne neue Welt" und Hermann Hesses "Der Steppenwolf" wurde auch Friedrich Dürrenmatts "Die Physiker" besprochen. In diesen Büchern wird in sehr unterschiedlicher Weise das Problem der Bewältigung des technischen Fortschritts durch den einzelnen Menschen und die Gesellschaft angesprochen; die Behandlung dieser Bücher sollte u.a. dazu führen, sich Probleme der Gegenwart und Zukunft bewußt zu machen und Möglichkeiten ihrer Bewältigung zu durchdenken. Das alles in einem gedanklich sehr weiten Rahmen: Von der inneren Immigration des "Steppenwolfs" zur Perspektive Huxleys in eine Welt, in der die ganze Gesellschaft -bis hin zur Zeugung und Aufzucht der Kinder- mechanisiert und automatisiert wurde; eine Welt, in die ein Angehöriger unserer Zeit verschlagen und als "Wilder" angesehen wird.

Dürrenmatt bleibt dagegen mit seinem Stück in der Gegenwart und beschreibt Wissenschaftler, die sich mit den möglicherweise schrecklichen Folgen ihrer Forschung konfrontiert sehen.

Während nun diese Probleme bewältigt wurden, schlug ich den Klassen vor, diese Gedanken -in der Form der Dürrenmattschen Komödie- einmal aufzuführen. Diese "Auseinandersetzung mit dem Stoff mit anderen Mitteln" wurde von den Klassen positiv aufgenommen. Fast ein Vierteljahr verging dann mit den Proben und den großen und kleinen technischen Vorbereitungen.

Neben den musikalischen Darbietungen des St.Viti-Gymnasiums verschafft diese Aufführung einmal einen Einblick in andere Bereiche der Arbeit des Gymnasiums.

Ich wünsche Ihnen einen recht angenehmen Theaterabend.

Jürgen Behn

Friedrich Dürrenmatt beschreibt mit seinem Stück das Leben von drei Physikern, die alle, wenn auch aus unterschiedlichen Motiven, so doch freiwillig ins Irrenhaus gegangen sind.

Möbius hat eine physikalische Formel gefunden, die alles Dagewesene über den Haufen wirft und alle bisherigen Anstrengungen der Menschheit lächerlich erscheinen läßt. Wenn diese Entdeckung in falsche Hände geriete, würde sie die Vernichtung der Menschheit bedeuten. Weil er diese Gefahr erkannt hat flüchtet Möbius mit seinem unheimlichen Wissen ins Irrenhaus.

Die beiden anderen Physiker sind Agenten zweier rivalisierender Großmächte, die Möbius' Doktorarbeit gelesen haben und dadurch auf ihn aufmerksam geworden sind. Sie haben beide die Absicht ihn für sich zu gewinnen, notfalls auch mit Gewalt. Doch mit der Zeit kommt es durch die Krankenschwestern zu erheblichen Verwicklungen. Sie können nicht mehr glauben, daß ihre Patienten wirklich so krank sind, wie es den Anschein hat. Sie verlieben sich in die Scheinirren und wollen ihnen aus der Anstalt heraushelfen. Das ist jedoch für jeden der drei unvereinbar mit den Motiven, die ihn dazu bewegten, sich selbst für verrückt zu erklären. So muß jeder seine Krankenschwester töten. Dann gelingt es Möbius beide Geheimagenten davon zu überzeugen, daß es ihre Pflicht gegenüber der Menschheit ist, ihn nicht auszuliefern und selbst auch im Irrenhaus zu bleiben. Doch leider geht die Rechnung der drei nicht auf. Die Ärztin und Leiterin des Hauses hat sämtliche Aufzeichnungen Möbius' fotokopiert und ist dabei, sich mit ihrer Hilfe einen weltweiten Konzern aufzubauen.

Die drei Physiker müssen sich damit abfinden, den Rest ihres Lebens tatenlos im Irrenhaus, sprich Gefängnis, zuzubringen.

Die Vielseitigen

adidas-Trainingschuhe,
die beliebtesten
Sportschuhe
der Welt.



adidas

ariston **THIES**

ZEVEN • POSTSTRASSE

moden + sport

Finck



Das Fachgeschäft in Zeven



Schreibwaren

Mal- und

Zeichenbedarf

Bartos - Poststr.



Das

führende Fachgeschäft

in Zeven

I M P R E S S U M

Hans-Otfried Brinkmann

Eckhard Schwanholt

Ferner wirkten mit:

Andreas Wieberneit

Jürgen Behn

Axel Lehmann

Gedanken Dürrenmatts zu "Die Physiker"
zusammengefaßt in 21 Punkten

1)

Ich gehe nicht von einer These, sondern von einer Geschichte aus.

2)

Geht man von einer Geschichte aus, muß sie zu Ende gedacht werden.

3)

Eine Geschichte ist dann zu Ende gedacht, wenn sie ihre schlimmstmögliche Wendung genommen hat.

4)

Die schlimmstmögliche Wendung ist nicht voraussehbar. Sie tritt durch Zufall ein.

5)

Die Kunst des Dramatikers besteht darin, in einer Handlung den Zufall möglichst wirksam einzusetzen.

6)

Träger einer dramatischen Handlung sind Menschen.

7)

Der Zufall in einer dramatischen Handlung besteht darin, wann und woher zufällig wem begegnet.

8)

Je planmäßiger die Menschen vorgehen, desto wirksamer vermag sie der Zufall zu treffen.

9)

Planmäßig vorgehende Menschen wollen ein bestimmtes Ziel erreichen. Der Zufall trifft sie dann am schlimmsten, wenn sie durch ihn das Gegenteil ihres Ziels erreichen: Das, was sie zu vermeiden suchten (z.B. Oedipus).

10)

Eine solche Geschichte ist zwar grotesk, aber nicht absurd (sinnwidrig).

11)

Sie ist paradox.

12)

Ebensowenig wie die Logiker können die Dramatiker das Paradoxe vermeiden.

13)

Ebensowenig wie die Logiker können die Physiker das Paradoxe vermeiden.

14)

Ein Drama über die Physiker muß paradox sein.

15)

Es kann nicht den Inhalt der Physik zum Ziele haben, sondern nur ihre Auswirkung.

16)

Der Inhalt der Physik geht die Physiker an, die Auswirkung alle Menschen.

17)

Was alle angeht, können nur alle lösen.

18)

Jeder Versuch eines Einzelnen, für sich zu lösen, was alle angeht, muß scheitern.

19)

Im Paradoxen erscheint die Wirklichkeit.

20)

Wer dem Paradoxen gegenübersteht, setzt sich der Wirklichkeit aus.

21)

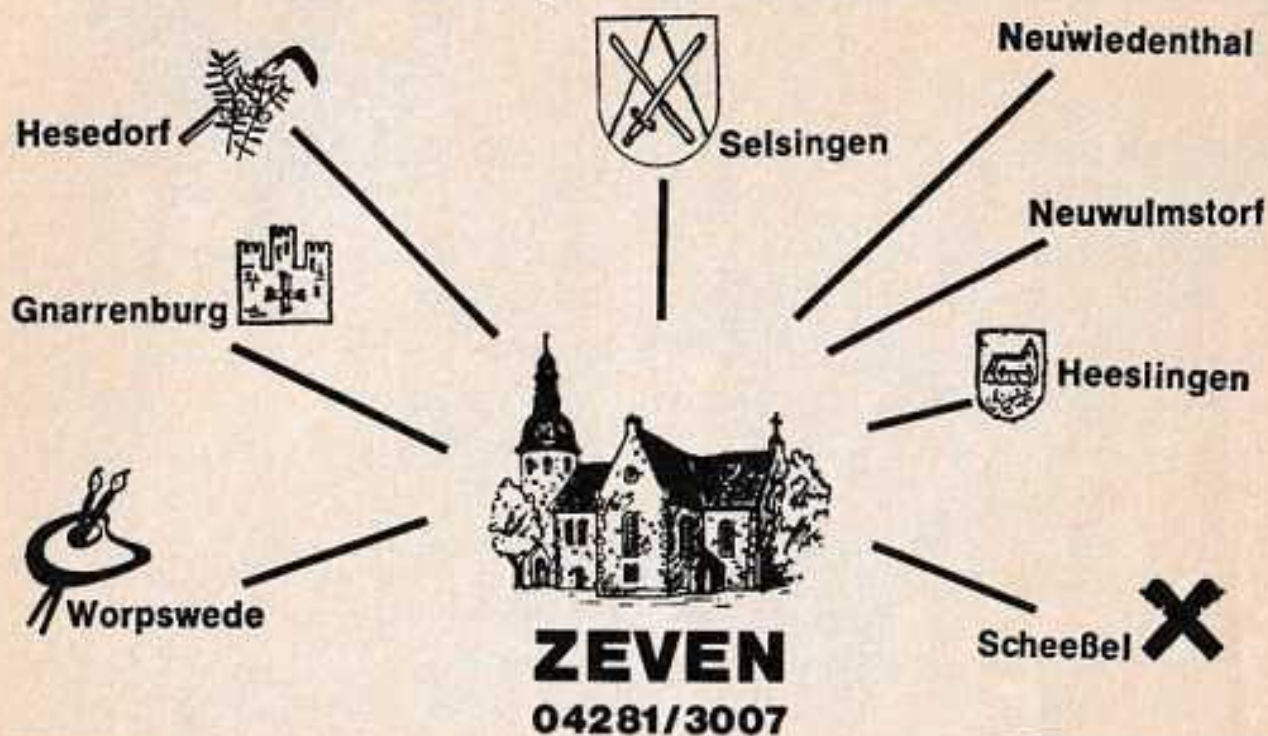
Die Dramatik kann den Zuschauer überlisten, sich der Wirklichkeit auszusetzen, aber nicht zwingen, ihr standzuhalten oder sie gar zu bewältigen.

Josef Könsgen, Zeven

Fleisch- und Wurstwaren

2148 Zeven, Bez. Bremen, Auf dem Quabben 3

Telefon (0 42 81) 30 07 u. 30 08



VESPA-Motorroller, CIAO-Mofas und Mopeds. Diese Weltmarken führt nur der qualifizierte Fachhandel. Denn für guten Service braucht man gute Fachleute! Ihre VESPA-Fachfirma:

Wilh. Fricke KG - 2149 Heeslingen

Ruf 0 42 81 / 30 55

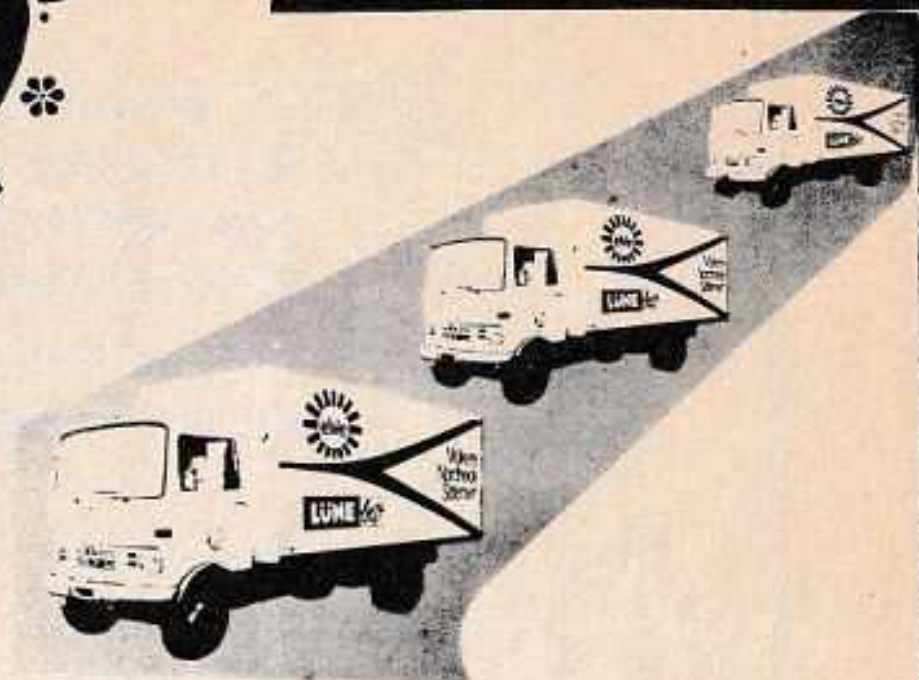
Friedrich Dürrenmatt wurde am 5. Januar 1921 in Konolfingen in der Schweiz geboren, nachdem seine Eltern Reinhold und Hilda Dürrenmatt bereits zwölf Jahre ohne eigenes Kind verheiratet waren. Deshalb hatten sie vor Friedrichs verspäteter Geburt ein Mädchen an Kindesstatt angenommen. Drei Jahre nach Friedrich kam noch eine Schwester zur Welt. In dem Dorf Konolfingen, indem sein Vater Pfarrer war, besuchte Friedrich Dürrenmatt die Primarschule, jedoch ohne besonderen Erfolg.

1935 siedelten die Dürrenmatts nach Bern über. Der Vater wurde Geistlicher am Salemspital und am Diakonissenheim. Friedrich besuchte zunächst das Freie Gymnasium, später das Humboldtianum, wo er die Maturitätsprüfung absolvierte. Danach hörte er an den Universitäten Zürich und später Bern literarische, philosophische und naturwissenschaftliche Vorlesungen. Um diese Zeit, etwa um 1940, fing Dürrenmatt an, sich mit Malen und Schreiben zu beschäftigen. Da es sein Berufsziel war Maler zu werden, schloß er seine literarischen und naturwissenschaftlichen Studien nicht ab, vermutlich nahm er sie nicht einmal ernst. Der erste Erfolg war das Stück "Es steht geschrieben", das 1947 am Schauspielhaus in Zürich uraufgeführt wurde. Im gleichen Jahre des ersten Erfolges heiratete er die Schauspielerin Lotti Geißler aus Ins. Mit ihr ließ er sich ab 1948 in dem Ligerz am Bielersee nieder. Dort malte und schrieb er als freier Künstler und lebte bescheiden; gelegentlich durch Stipendien oder mit Hilfe kleinerer Mäzen. Wenig Erfolg hatte Dürrenmatt als Texter für das Kabarett und als Theaterkritiker in der Saison 1951/52. Mehr Erfolg brachte ihm die eigene Schriftstellerei, z.B. als Hörspielautor. Sein Verleger Schifferli bezeichnete diese frühe Situation treffend: "Er schreibt eigentlich nur, weil ihm niemand seine Bilder abgenommen hat. Zum Glück!"

1952 verlassen die Dürrenmatts Ligerz. Seitdem bewohnen sie mit ihren drei Kindern ein Haus oberhalb von Neuenburg.

Im Jahre 1956 gelang mit "Der Besuch der alten Dame" ein Stück von überragender Weltgeltung. Nach diesem Werk fielen etliche Preise an: 1957 Kriegsblindenpreis, 1959 Preis der Kritiker von New York, ebenfalls 1959 Schillerpreis der Stadt Mannheim. Nach einer Reihe in diese Zeit fallender Auslandsreisen, zog Dürrenmatt sich wieder in sein Haus zurück, um im Jahre 1962 sein zweites Meisterwerk, "Die Physiker", zu vollenden.

Das Ende seines Schaffens läßt sich auch heute noch nicht absehen, und man wird wohl noch einige Meisterwerke aus Neuenburg in der Schweiz von Friedrich Dürrenmatt erwarten dürfen.



molkereiprodukte
desserts
und fruchtsäfte

frisch aus der

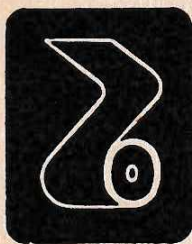
Molkerei Nordheide eG
Sittensen

Wußten Sie schon...

... daß wir für Sie sämtliche Drucksachen für den geschäftlichen und privaten Bereich fertigen?

Von der Visitenkarte bis zum farbigen Katalog.

- Schnell
- Sauber
- Preiswert



Fordern Sie bitte einmal ein unverbindliches Gespräch mit unserem Außendienstmitarbeiter.

druckhaus zeller

2148 Zeven · Gartenstraße 4
Telefon (04281) 3051